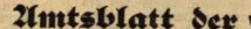
# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

anferate toften die Ggefpaltene telle ober beren Raum 15 Dfg. Reflamen pro Zeile 30 Pfg.



Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Auschluß fir. 20. Postischento Frankfurt a. M. fir. 7634.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Branbach a. Abein.



Jahrlich zweimal "Sahrplan" und ein-

Gefchäftsftelle : Friedrichftrage fr. 13. Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm.

mal "Kalender."

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ges liefert 1.92 211t.

Mr. 217.

Freitag, den 18. September 1914.

24. Jahrgang

## Der Krieg.

#### Englische "Kunststücke".

Die Engländer bekommen Dinge fertig, die ein normaler Mensch nicht für möglich halten sollte. Bekanntlich tat die Türkei nach den letzten Feldsügen eingesehen, daß es für sie an der Zeit ist, ihre Streitkräfte endlich einmal in Ordnung zu bringen. Sie bediente sich dazu der Hilfe sognannter Militärmissionen, und es ist gewiß noch in kricher Erinnerung, welchen Schwierigkeiten die beutschen Offiziere unter General Liman von Sanders in Komstantinopel begegneten. Die französischen, englischen mod russischen Bertreter dei der Bsorte zeitelten alles nur Fromsliche an, um den deutschen Offizieren ihre Ausgabe m erschweren und zu verleiden. Sie haben sich trothem in behaupten gewuht.

Muf bem Gebiet der Flotte bat die Turfei englifche rer fommen laffen, querft einen Konteradmiral Billiams. ef 1912 ift es Momiral Lympus, ber an ber Spipe gablint 1912 in es klomital Lynipus, ber an der Spige zahlnicher englischer Marincoffiziere aller Grade an der Entnichung der türkischen Flotte arbeitet. Der Wiederausbau
der türkischen Flotte wurde in der Türkei eine Bolksngelegenheit, für die in Bereinen, in Beitungen usw. viel
gelam wurde. Englische Offiziere mußten es schon sein,
damit die Leute Bertrauen hatten, denn das waren doch

dem die Bette Vertrauen hatten, denn das waren doch den die besten Seeleute.

Zeht ersahren wir durch eine ofsisidse Korrespondens Oderreich-Ungarns wunderdare Dinge von diesen englischen Odereich-Ungarns wunderdare Dinge von diesen englischen Odereich-Ungarns wunderdare Dinge von diesen englischen Odereich-Ungarns wunderdare Dinge von diesen einen des diesen. Diese Herren haben schiffen Schissen einen untworten Sabotage Bersuch gemacht. Das beist: sie keden ihre Vertrauensstellungen auf kürtischen Schissen dasu denut, um durch scheindare Ungeschicklichseiten, deren Unseschichteit schwer zu deweisen ist, die Maschinen des die Fahrgeschwindigseit undgesett wird, oder hier und da ein Leck demurlacht oder sonst irgendwelchen "Schaden angerichtet. Senueres darüber ist nicht besannt geworden. Wer auf Schisten Beschich weiß oder mit großen Maschinen zu tun zbabt dat, dem ist besannt, das so etwas sich manchmal nur leicht besorgen läßt, daß ein kleiner beabsichtigter kehler, die Lockerung einer Schraube, das Hinenwersen werde eisernen Gegenstandes u. a. m. ganz ungeahnt große kieler, die Lockerung einer Schraube, das Hinenwersen sied eisen verdachtige Roort und Schissen vorsommt, wo Engländer das große Wortungen gemacht wurden, wenn gleichzeitig die englische keinen gemacht wurden, wenn gleichzeitig die englische keinenn zu auf englische Wertten ihr die Tärket de ben bie beften Geeleute.

stangen gemacht wurden, wenn gleichzeitig die englische beitungen gemacht wurden, wenn gleichzeitig die englische wierung zwei auf englischen Wersten für die Türkei gewie Schiffe zurüchdalt und sonstiger Verdacht vorliegt, kann man an der Tatiache kaum noch zweiseln. Die türkische Regierung hat deshalb kurzerband alle wlischen Offiziere auf den Schiffen, der Artilleriedepots, was Bersten, den Dock, der Warineschule aus ihren kallungen enthoben und sie "versezt", d. h. kaltgestellt. wein sind dies Leute ruhig in Konstantinopel gestehen!

meren, und mit ihnen zusammen wirst die enginge dast in Konstantinopel. Daß dafür Beweise vorsat, ergibt sich daraus, daß die Türsei die englische dassit aufgesordert bat, die Apparate für drahtlose marche an ihrem Hause zu entsernen, und daß, als engländer das verweigerten, die Türsei die Apparate Gewalt weggenommen hat. Mehr kann man nicht

mag für die Türkei nicht leicht fein, unter biefen dinben au arbeiten. Sie hat sunächst einmal wieder bedinnen au bringen, was jene Verräter gerstört haben, ist seht immer noch mitten in der Gesahr. Da wir seht seine Marineoffiziere abgeben können, ist die flage in Marineoffiziere abgeben können, ist die flage in Marineoffiziere abgeben können, ist die Rossen von zu besehen. Das amb in Berlegenheit, die Bosten neu zu besehen. Das ouch in Berlegenheit, die Bosten neu zu besehen. Das velleicht erklären, warum die Türkei, die schon seit em modilmacht, noch immer nicht losgeschlagen hat. Ubrigens ist der englische Seesiolz schon sehr gesunken. Die siammt aus Rom und besagt: Der Admiral des engemest aus Rom und besagt: Der Admiral des engemestehl über das Mittelmeergeschwader übernommen, weichtel über das Mittelmeergeschwader übernommen, wieheriger Kommandant abberusen wurde, wie man bisheriger Kommandant abberusen wurde, wie man bisheriger Mommandant abberusen wurde, wie man Blattes "Times", in dem es heißt: Admiral wie leistet dem britischen Reich einen unvergleichlichen in bien er die deutsche Flotte von der hoben See wische aroke Seeschlacht zwischen der englischen

und der deutschen Glotte konnte genau die Lage herbei-führen, die die Einleitung des deutschen Flottengesetes im Jahre 1900 stissierte. Wir (d. h. die Engländer) würden siegen, aber der Preis könnte so hoch sein, daß wir eine Beitlang aushören würden, die größte Seemacht

Aufo die Engländer fürchten das, was man einen Burrhussieg nennt, das heißt einen Sieg, dei dem sie seldstragenden sind. Wenn sie das schon augeben, so fürchten sie vielleicht in der Tat gar etwas Schlimmeres! Und das, obwohl eine ganze Anzahl japanischer Offiziere, die in Friedenszeiten hier und in Osterreich herumgeschnüsselt haben, jeht auf der englischen Vlotte Dienste und. Auch ein edler Zug an diesem Brüderpaar.

Rudtritt ber englifden Marinemiffion.

Ronftantinopel, 15. Gertember. Die englische Marinemission mit Abmiral Lympus an der Spite, welche icon feit mehreren Bochen feinen Dienft mehr auf der türkischen Flotte tat und nur noch in ben Bureaus bes Marineministeriums beschäftigt mar, hat heute ihre Entlassung aus türkischen Diensten nach-

Zeichnet die Kriegsanleibe! Pflicht und Borteil gebieten es.

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

4 In Berlin tagte foeben ber Ausschuß bes Dentich-amerifanifchen Birtichafteverbandes unter gablreicher 4 In Berlin tagte soeben der Ausschuß des Dentschamerikanischen Wirtschaftsverdandes unter zahlreicher Beteiligung. An der Bersammlung nahmen auch Bertreter der Keichsämter und des sächsischen Ministeriums des Immern sowie Mitglieder des Keichstages teil. Die Beratungen betrasen die Frage des Güterverkehrs und der Nachrichtenübermittlung nach den Bereinigten Staaten von Amerika, die Frage der Kriegsversicherung für den transatlantischen Berkehr, die Berwertung deutscher Guthaben in Amerika und eine Reihe anderer Fragen über Argnahmen zum Schuße der deutschen Interessen im deutschamerikanischen Handelsverkehr. Am Schluse der in ihren Einzelheiten vertraulich gesührten Berhandlungen betonte Syndistus Dr. Stresemann in einer Schlußenasprache, das keines derzenigen Länder, welche an dem gegenwärtigen Weltrieg beteiligt seien, wirtschaftlich und sinanziell besser fundiert sei, als das Deutsche Reich. Gewiß werde die deutsche Exportindustrie durch die teilweise Unterdindung der Areisen der deutschaftlich und nichtauch von diesen Areisen der deutschaftlich und richten: Den uns ausgeswungenen Kriege durchausühren und durchzuhalten die zurchzuschaften der Gegner, da mur durch eine solche Durchssischrung der Gegner, da mur durch eine solche Durchssischrung des Krieges die Gewähr geschaffen werden kann für einen dauernden Frieden und damit sur den kinder zu erwartende völlige Wiederaufrichtung und Ausdehnung des gesamten beutschen Wichers zu erwartende völlige Wiederaufrichtung und Ausdehnung des gesamten deutschen Strichens. Diesen Anssührungen wurde von der gesamten Bersammlung unter begeisterten Burusen einmütig zugestimmt. geftimmt.

Norwegen.

\* Alle Blätter von Bedeutung äußern fich zu den Er-flärungen des deutschen Reichstanzlers, die er an "Ripaus" Bureau in Kopenhagen sandte. Aberall wird die Bersicherung des Kanzlers hervorgehoben, daß Deutsch land niemals Standinaviens Reutralität antalten werde, während England sich über diesen Punkt aussichweige. Die ganze Erklärung macht den tiefften Einbrud, da man all-zemein der Ansicht war, daß die nahe Zukunft sich für den Norden kritisch gestalten werde, zumal da Englands Stellung zu Holland als einem Einsubrland für Deutschland nicht gerade berubigt.

#### Nordamerika.

\* Auf der fürzlich in Bittsburg abgehaltenen Tagung bes beutich-römisch-fatholischen Bentralvereins betonte ber Brafident Fren, es fei Bflicht aller Deutschen in Bumerifa, dem alten Baterlande beigustehen in bem großen Kampse, ben es jest gegen seine Feinde führe. Unter lebhasten Beisallsbezeugungen wurde von den verschiedensten Seiten darauf hingewiesen, daß in einer solchen Stunde der Gesahr jeder Unterschied in Glaube und Welt-anschauung aufhöre, der Wahlspruch müse lauten Giralle auf der einen Der Bentrolarein dem 1600 für alle, alle für einen. Der Bentralverein, bem 1600 beutich-amerikanische katholische Gesellschaften angehören, deutsch-amerikanische katholische Gesellschaften angehören, nahm Beschlisse an, in denen die gesärbten Berichte und gebässigen Artisel der anglo-amerikanischen Bresse aufsschäffigen Artisel der anglo-amerikanischen Bresse aufsschäffigen Gebrandmarkt werden. Auch wurde beschlossen, einen Fonds für die Witwen und Baisen der gefallenen Krieger und zur Linderung der durch dem Krieg entstehenden Kot zu sammeln und nach Deutschland und Dsterreich-Ungarn zu senden. Der Bersammlung wohnte auch der päpsikliche Legat in Washington bei. Mue Jn- und Musiana.

Berlin, 15. Sept. Der Bostanweisungs- und Bostnach-nahmeverkehr mit Osterreich (nicht auch mit Ungarn und Bosnien-Berzegowina) ist von beute al zber aufgenommen.

Rovenhagen, 15. Sept. In der "No aaltidende" schreibt der angesehene Journalist Dr. Besidor zu der Mitteilung des deutsichen Reichsfanzlers: Wir in anemark daben nur dem Wunsch, die Reutralität und I rität des Landes zu bewahren, und sind dem Reichsfar er aufrichtig dankbar sür die Bestimmtheit, mit der er er int, daß es Deutschland nicht einfalle, an die Reutralität der standinavischen Länder aultibende" schreibt su der Mitteilung anemart haben nur cität des Landes zu e aufrichtig dankbar t, das es Deutschland

Betersburg, 15. Sept. Der Ministerrat hat ben Finans-minister ermächtigt, für diesenigen Staaten, die dem Sandel und der Schiffahrt Ruglands nicht die gunstigsten Be-dingungen gewähren, die Bolle um 100 Brozent zu er-boben.

#### Kriegs-Chronik 1914.

14. September. Weitere schwere Kämpse am rechten Vigael der deutschen Armeen swischen Berdun und Paris. Ein von den Franzosen versuchter Durchdruch wird siegerich abgewiesen. — Die Armee des Generalobersten v. Hindendurg dat in der Bersosgung des geschlagenen russischen Gegners die Grenze überschritten und nimmt das russische Gouvernement Suwalfi in deutsche Berwaltung. Generaloderst v. Dindendurg derichtet an den Kaiser, die Kriegsbeute sei außerordentlich, die Berluste des Gegners schwer, die eigenen verhältnismäßig gering.

15. September. Die österreichischen Armeen Dankl und Auffenberg haben ihre Bereinigung mit der westlich von Bemberg in neue Stellung gegangenen Dauptarmee voll-zogen. – Bon dem durch einen feindlichen Torvedoschuß ge-funkenen sieinen deutschen Kreuzer "Dela" sind 172 Mann vereitet. Die Besabung bekruf 191 Mann.

Das geschlagene heer.

Rad bem Befecht swifden Amtens und Cambran.

Eine ipannende Schilderung des franablichen Rudzuges nach einer ber lehten Schlachten gibt ber englische Kriegs-torrespondent Bhilipp Gibbs nach einem Bericht der Rationalzeitung in folgenden Ausführungen:

Distigleren saufen in rosender Jahrt auf der Chaussen babin. Dann kommen einzelne Bataillone, dazwischen Bauernwagen, Karren mit Bauerngerät beladen, Kinder auf Rädern, welche ihre Habieligkeiten in Baden am Rade befestigt haben, Frauen mit Kindern. Run brach

bas Rriegegefpenft erhob fich brobenb

und geheimnisvoll aus dem Dunkel. Auf dem Wege awischen Amtens und Cambran war es zu einem Bu-sammenstoß mit feindlichen Batrouislen gekommen. Gine Abteilung beutscher Ulanen war mit französischen Territorialsolbaten in Kampf geraten. Auf dem Wege lag ein Hausen überall gesallene Soldaten. Am Freitag abend hatte eine Schlacht bei Bapaume stattgefunden. Man hatte dem ganzen Tag auf dem westlichen Flügel, das ist bei dem Teil des Hauptheeres, der von General Vau kommandiert mirh geschunkt. Dies war die Sinsaitung zu dem soldere wird, gekampst. Dies war die Einleitung zu dem später offiziell mitgeteilten "Sieg" der französischen Bassen. Ich iah keine Spur von einem Sieg. Ich sab nur Soldaten, welche mit in der Schlacht waren und die sich

auf bem Rudguge

auf bem Rückzuge

befanden. Es war turz vor Mitternacht, da wälzte sich auf dem Wege nach Amiens ein langer trauriger Zug dahin. In der Mitte desselben die Ambulanzwagen mit Setebenden und Toten. Es folgten eine Anzahl Wagen, gefüllt mit Sätteln und Tornistern und mit Soldaten, die dies auf den Tod ermattet dalagen, und nicht imstande waren, ein Glied zu rühren. Dieser traurige Zug wand sich mühselig durch die großen Hausen dieser Prozession durch das Duntel solgten. Ich ab einen Kürasser, der das Duntel solgten. Ich ab einen Kürasser, das es nicht mehr imstande war, seinen Reiter zu tragen. Eine große Anzahl anderer Kavasleristen solgte mit ihren ermatteten Tieren auf gleiche Weise, und viele Insanteristen, eine Anzahl von ihnen mit verbumdenen Köpsen, slammerten sich todmübe an den hinteren Teil der Wagen und stolperten wie Rachtwandler dahin. Die Lichter an den beiden Seiten des Landweges warfen ihren sladernden Schein auf die den Karren liegenden Soldaten. Ieh hörte man nicht mehr den Kurf "Vive la France" von den seiten den kenten, welche noch vor furzer Zeit, als die Soldaten ausmarschierten, es ihnen begeistert sugerusen hatten. Alle wusten, das dies ein Kückzug war, und das Bewuhssen kalte wurden noch vor furzer Beit, als die Soldaten Aucht. Die Wagen mit den Lebenden und Loten rumpelten auf dem holprigen Wege dahin. Die Soldaten sahen mide und der danach urteilten, was sich die vor ihren eigenen Bliden abspielte, kam die sürchterliche und drobende

EMES

eres lieben

an Beger

ben.

end anique

enträget, i tücher, de Afarien, B

Laffet #

in

fig M

Erinnerung an 1870,

damals als fich abnliche Buge von geschlagenen und niedergebrochenen Soldaten durch Amiens walzten. Krant im Herzen wandte ich mich fort. Es war entsetlich für mich, die Männer wie lebende Leichen über die dunklen Wege dahinschwanken zu sehen. Es war ein fürchterlicher Anblick, die vielen Bseide zu beobachten, welche frastlos niederbrachen, um sich nie mehr vom Erdboden zu erheben. Roch ergreisender war jedoch für mich ein Anblick, der sich wir hat ells ich vom dieser traurigen Strass in ber sich mir bot, als ich von dieser traurigen Straße in die Stadt zurücklehrte. Tausende von Knaben und ganz jungen Burschen waren, unter die Fahnen gerusen, zusammengeströmt aus der ganzen Umgebung. Es waren dies die

Referbiften ber 1914-Rlaffe, welche jett in den Krieg gesandt werden sollten. Einige von ihnen sangen, aber hier und da sab ich doch weiße, bartlose und verzweiselte Gesichter und ich sab in manchem Knadenauge Tränen. Aus der Zuschauerschar, welche die Einberusenen umgab, stürzte dann und wann eine Frau, juchte einen von den Jünglingen und dann hörte man eine Welle wer weinen und nerweiselnde Ausdrücke nor eine Beile nur meinen und vergweifelnde Ausbrude von Schmers. Run begannen einige bie Marfeillaife gu fingen Schmers. Nun begannen einige die Marfeillaise zu fingen und es gelang ihnen, wenn auch mit einiger Mühe, das frampsartige, laute Weinen zu übertönen. Ich konnte es nicht länger ansehen und ging fort. Nachdem ich die Wagen mit den Toten und den geschlagenen müden Soldaten in der Nacht mitten unter dem Hacht wehr unter diesen Knaben anshalten, welche nun ihren Bätern auf das Schlachtfeld folgen sollen. Am nächsten Morgen verdreitete sich eine breitete fich eine

allgemeine Angft in Amiens.

Es war die Mitteilung gekommen, daß die Deutschen die Bahn swischen Boulogne und Abbeville abgeschnitten batten. Die Regimenter waren in aller Stille bereits aus den Kasernen gerückt, es war totenstill in der Stadt, kaum eine Unisorm sah man auf der Straße, welche noch am Tage vorher ganz von Soldaten erfüllt war. Niemand verstand dies. Rur die nächsten Freunde der Offiziere wusten Bescheid, daß Amiens geräumt werden sollte. Der Bevölferung erschien dies grauenvoll und geradezu unglaublich, und sie nahm es als einen Beweis dafür, das Frankreich besiegt war . . .

Un ber Marnelinie naben fich die Frangofen gu einem letten großen Kampse gestellt. Bei der Riesenzahl der Streiter auf beiden Seiten und der ungeheuren Ausbehnung der Fronten sann eine Entscheidung nur langsam reisen. Was wir aber in der besamten knappen Sprache unseres Generalstades über die Lage hören, berechtigt zu voller Buverficht auf einen gludlichen Ausgang.

Die Schlacht an der Marne,

Also an keiner Sielle haben Franzosen oder Engiander einen Sieg bavongetragen. Aber ber mit so großen Erwartungen von der französischen Bresse begrüßte und mit Ausbietung aller verfügbaren Kräfte durchgeführte Durchbruchsversuch auf dem rechten deutschen Flügel ist abzeichlagen, siegsreich abgeschlagen worden. Das ist ein zeichlagen, siegsreich abgeschlagen worden. Das ist ein großer deutscher Erfolg. Der ganze französische neue Kriegsplan gründete sich auf diesen Durchbruch. Rachdem er mitgelicht ist, werden die andern französischen Operationen er misgludt ift, werden die anbern frangofifchen Operationen in der langen Front naturgemäß unter diesem Fehlichlag mit au leiden haben. Daß ein Durchbruch nochmals mit irgendeiner Aussicht auf Erfolg verlucht werden kann, scheint wohl ausgeschlossen. Die Franzoien haben alles, was sie an Truppen zusammenrassen konnten, gegen den deutschen rechten Flügel vorgetrieben. Frische Kräste dürften ihnen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Poincares verleumberifche Ausreben.

Salbamflich wird erflart: Serr Boincare foll in einem Telegramm an ben Brafibenten Bilfon bie Behauptung gewagt haben, es fei Deutschland, das von Anfang des Rrieges an Dum-Dum-Rugeln verwendet habe. folche verleumderifche Musrebe tonnte bie in bem Telegramm Raifer Bilbelms an ben Brafidenten Bilfon enthaltenen Geftftellungen nicht entfraften. herr Boincare mußte ben Beweis für feine Behauptung ichulbig bleiben. Deutschland fiellt ber Breffe wie ben neutralen Staaten fein Beweismaterial in Geftalt ber bei frangofifden Solbaten gefundenen und in frangofifden Festungen beichlagnahmten verbotenen Beichoffe gur Berfügung. Dagegen hilft fein Leugnen.

Die Birfung ber Dum-Dum-Befde Te.

Roln, 15. Geptember.

Der Ariegssonderberichterstatter der Köln. Bolfsatg. war Zeuge eines Gesechtes in der Rabe von Löwen. Es bandelte sich um e nen Zusammenstoß mit größeren Massen versprengter belgischer Truppen, die sich wieder gesammelt batten. Der Berichterstatter tonnte an Berwundeten zum erstenmal deutlich die Wirkung von Dum-Dum-Geschossen sehen feben.

Gine Bunde am Schenfel eines Mannes mar 18 Bentimeter lang und 7 Bentimeter breit an einigen Stellen, babei war auch ber Rnochen polifommen geriplitiert. Der Dberarst verficherte, bag nach bem Schuftanal gu urteilen, bie Bunbe bei einem gemöhnlichen S-Beichof ber belgiichen Munition pollfommen ungefährlich gewesen mare. Bet einigen Gefangenen murbe eine Denge Dum-Dum-Beidoffe, beren Arbeit bie Merimale bes Großbetriebes batten, gefunden, alfo fabrilmäßig bergefiellt fein muffen. Ginige Befangene fagten aus, daß fie wohl gewußt batten, pon ihrem Baffenniagagin Dum-Dum-Geichoffe erhalten an haben. Ginige, bie fich geweigert hatten, biefe Geicoffe anzunehmen, waren fofort entwaffnet und fland-rechtlich abgeurteilt worben, barauf hatten alle übrigen, and biejenigen, bie ben Charafter bes Gefchoffes fannten, bebingungslos bie Munition angenommen.

Benn die Ausfagen biefer Gefangenen, von denen einer por bem Rrieg Bertreter eines beutichen Binthuttenbetriebes für Belgien gewesen ist, wahr find, so burfte daunt erwiesen sein, daß ber Gebrauch ber Dum-Dum-Geschoffe von ber belgischen Heeresverwaltung offiziell

anbefohlen worden ift.

Oftpreußische Bilanz.

(Bon unferem militarifden Mitarbeiter.)

Im Osten schreitet die Bernichtung der russischen ersten Armee sort. Die eigenen Berluste sind verhältnismäßig gering. Die Armee von Hindenstells der Grenze. Das Gouvernement Suwalkinurde unter deutsche Berwaltung gekellt.
Mit diesen kursen Worten sieht das deutsche Große Hauptamartier in einem durch Wolfis Bureau verbreiteien Telegramm die Bilanz aus der Aufräumungsarbeit des Generalobersten v. Hindenburg in Ostveußen. Diese Arbeit ist gründlich gewesen. Generaloberst ol Hindenburg hat, nachdem er die russische Rarew-Armee det Tannenhat, nachbem er die ruffilde Rarem-Armee bei Tannenberg aufs Saupt geichlagen und burch energifche Ber-

berg aufs daupt geichlagen imd durch energiche Bersfolgung vernichtet hatte, nun auch mit der Niemen-Armee kurzen Brozek gemacht und auch sie völlig zersprengt.

Er selbst dat an Kaiser Bilhelm über seine Ersolge berichtet: "Die Wilnaer Armee — II., III., IV., XX. Armeestorps, 3. und 4. Reservedivision, fünf Kavalleriedivisionen — ist durch die Schlacht an den Masurischen Seen und die sich daran anschließende Bersolgung vollständig gesschlagen. Die Grodnaer Reservegrusse — XXII. Armeestolgung. Schlagen. Die Grodnoer Reservearmee - XXII, Armeeforps, Rest des VI. Armeeforps, Teile des III. fibirischen Armeeforps — hat in besonderem Gefecht bei Lud schwer gelitten. Der Feind hat starke Berluste an Toten und Berwundeten. Die Zahl der Ge Armeetorps ichwer gelitten. Der generalen. Loten und Berwundeten. Die Bahl der Gefangenen steigert sich, die Kriegsbeute ist außerordentlich."
Das hier vom Generaloberst v. hindenburg mit "Bisnaer Urmee" bezeichnete russische heer ist das bisher als Rjemen-Armee bekannte. Bährend sich die Schlacht von Tannenberg süblich der Masuriichen Seen absvielte, rechnete General v. hindenburg nördlich der Seen mit der von Wilna aus zu beiden Seiten der Bahn Wirballen—Königsberg in der Kicklung nach Westen paraegangenen Niemen. Irmee ab ber Richtung nach Westen vorgegangenen Njemen-Armee ab. Diese hatte sich sublich bis zu ben Masurischen Seen ausge-behnt. Rachdem die Narem-Armee erledigt war, wandte sich General v. hindenburg gegen den linken Flügel der Bilnaer Armee, gelangte in den Rücken des Gegners und warf dielen, nachdem er einen Flankenstog der Grodnoer Refervearmee bet End fiegreich abgewiefen batte, fiber ben Rjemen gurud.

Bie General v. hindenburg weiter an Raifer Bilbelm berichtet, kann er bisber bei der Frontbreite der Armee von über 100 Kilometer, den ungebeuren Marschleistungen von zum Teil 150 Kilometer in vier Tagen, bei den sich auf dieser ganzen Front und Tiese absvielenden Kampsen ben vollen Umfang ber Rriegebeute noch nicht melben. Jedenfalls muß diese ungeheuer sein, da die Wilna-Armee fich in voller Auflölung befindet. Das geht aus ber Meldung des Großen Daurt-nartiers, die von einer "fort-schreitenden Bernichtung: Die Stoßfrast des rechten Flügels ber gewaltigen ruffilden Armee, Die icon Bochen und Monate por dem Kriensbeginn in einer Front von der Rorbfee bis Galisien aufmarichiert fein muß, barf als gebrochen gelten. Der beutiche Often ift frei. Bahrend ber Gegner febr ichmere Berlufte gehabt bat,

find die der dentiden Armeen verhaltnismagig gering ge-weien. Generaloberft v. Sindenburg meldet dem Ratier barüber: Einige unferer Berbande find icharf ins Gefecht getommen, Die Berluite find aber boch nur gering. Die Armee war siegreich auf ber ganzen Lime gegen einen bartnädig fampfenden, aber schließlich siebenden Feine Die Armee ist stols darauf, daß ein faiserlicher Brinz in ihren Reihen gefampft und geblutet hat." Belanntlich ist Brinz Joachim von Breußen, der istingste Sohn bes Kaisers, bei einem Ordonnanzritt durch einen Schrapmellichuß am Bein verwundet worden. Der Bring fieht jest im Schlog Bellevue gu Berlin feiner volligen Genefung

entgegen. Das Schlugergebnis ber oftpreutifchen Bilang ift, bag ber russische Plan, unsern deutschen Often mit gewaltigen Geereswogen zu übersiufen und ins hers des deutschen Reiches, nach Berlin, vorzusitoßen, aufs neue vereitelt und wohl endgültig gescheitert ist. Die Armee v. hindendurg steht mit starken Kräften bereits jenseits der Grenze. Das russische Gouvernement Smvalft wurde in deutsche Bermeltung genommen. runinge Gouvernement Suvallt wurde in deutsche Bermaltung genommen. Dieses Gouvernement mit der gleichnamigen Dalptstadt von 28000 Einwohnern grenzt an Ostpreußen in der Höbe von Marggrabowa. Nördlich schließt sich das Gouvernement Kowno, ditlich Wilna an. Ein neuer Keil ist von Ostpreußen aus in die russischen Lande gefrieden, ein neuer Stüdpunft für weitere Operationen gewonnen worden. Allmählich fügt sich auch im Osten Glich an Wilse zu einer gewoltigen Auswerich. im Often Glied an Glied zu einer gewaltigen Aufmarich-lette gegen bie Ruffen. Bon Lemberg bis an die Rorbfee burfte ihren fich beranwalsenden Maffen balb ein fiarter Riegel vorgelegt iberben.

Wie die z. englische Kavalleriebrigade unterging.

Bon den Rampfen um Maubenge und St. Quentin wurde durch unser Hauptquartier gemeldet, daß eine eng-lische Kavalleriebrigade vor unsern Linien zusammen-gebrochen set. Jest schildert der Kriegsberichterstatter des Londoner Blattes "Daily Mail" das Ereignis. Er nennt als Ort der Tragödie das Dorf Thulin, halbwegs zwischen Mons und Balenciennes.

Mons und Balenciennes.

"Im Montag früh um 4 Uhr eröffnete die deutsche Artillerie wiederum das Feuer. 6½, Stunde lang wartete die englische Kavallerie auf das Zeichen zur Attacke gegen die deutschen Schüben. Das Gelände war flach und nur von einigen Gräben durchzogen, und die Gelegendeit sür eine Kavallerieattacke schien ibeal zu sein. Unsere Zeute murrten schon über den Ausschub und daten, man möge ihnen den Angriss erlauben. Um 10 Uhr 80 Minutev morgens war der Besehl ergangen, und die ganze Brigade wurde auf die Schüben des Feindes losgelassen. Die 9. Lanciers gingen ins Gesecht, singend und schreiend wie Schulknaben. Sie behandelten die Attacke wie ein spassiges Freignis. Eine Zeitlang schien alles gut Das deutsche Artillerieseuer leerte nur wenige Sätzel und schon schienen die Schüben in greisdarer Räbe zu sein Blöblich sam die Artillerieseuer leerte nur wenige Sätzel und schon schienen die Schüben in greisdarer Räbe zu sein Blöblich sam die Artillerieseuer leerte nur wenige Sätzel und schon schienen die Schüben Manglerie eröffneten die Deutscher ein mörderisches Feuer. Benigstens 20 Maschinengewehr waren verborgen worden: es regnete den Tod auf unser Beiter auf eine Entsernung von nur 100 Meter. Riemanl hatte eine Adhung von diesen Maschinengewehren gedabt Das Ergednis war ver alchtend. Auf die 9. Lancier prasselte die dook die Franzole, der als Dolmetscher mit de Baumineur, ein Franzole, der als Dolmetscher mit de Brigade ritt, wurde soster getötet, ein tapfere

Officier, bessen Tob viele in England betragen Rapitan Letouren, der französliche Lebrer eine kichen Schule in Temislike, der bei der kanallerie an der Sammineur ritt, entalt Lode wie durch ein idet. Das Pierd wurde um weggeschossen, er sing etn anderes, das retterlos um und ritt unverledt davon. Kapitan Porter wurde ver aber er entsam; andere Disisiere sielen. Während das der Brigade nach rechts abschwenfte und das der Raichinengewehre auf 100 Meter zu ichmeden betam einige geradeaus gegen den Feind, aber nur wenige Me Valle, die das nicht ernstigemeinte Fenct der schweren Konle, die Betet von den Maschinengewehren im Ernst von Bo Meter von den Maichinengewehren im Fras der Wussers Bo Meter von den Maichinengewehren im Gras der Unsere Leute. die in voller Korre ze hineinzuten, seien von den gesangen. Drei der beiten Kavollerie-Kras des britischen Deeres baben diese Altincke geritten. der D. Lanciers versammelten sich am abend nicht mit 40 im Dorfe Rusmes, andere kamen am nächten der endlich ergab ein Appell des ganzen Regiments di ganzen nur 220 Mann übriggeblieben waren 18 Ousgreen und die 4. Dragoner battet ehenfolge 18. Oufgren und die 4. Dragoner batteit ebenfalle is. litten, aber nicht fo ftart wie die 4. Lanciers,

Diele Schilberung aus ficberlich nicht für bie D eingenommener Geber beweißt einerfeits ben fre Duntel, unt ber die Englander in ben Belbing und andererieite die überlegene Rriegsfunft ber i bie bein Reind einen folden vernichtenben Schlog in feben mußte.

Vereinigung der öfterreichischen Hrmeen

Bie aus Galisien einftinmig von allen ? berichterstattern bestätigt wird, erfolgte die Wall innenen Stellung für die österreichischen Armeen lebes aus strategischen Gründen, well sie vorzüglich als Erne leine für eine neue Offensive geeignet ist. Der druberichterstatter der "Beit" melbet dazu am 15. Septemberichterstatter der "Beit" melbet dazu am 15. Septemberichterstatter

Der Abmarich unferer Truppen in bie weisellungen erfolgte in vollständiger Rube und ober be läftigung feitens bes ftart ericopften Gegners, Truppen gogen mit dem Bewußtfein ab, einen ich Erfolg errungen su haben, da fie achtgig bem Bei abgenommene Befchüte und mehr als gehntaufen) a. fangene mitführen. Die neue Stellung ift bereit bo sogen, ber Geift ber Truppen ift trop bes folgte Betters porguglich. Die Armeen Danil und Aufeibaben fich mit ber Sauptarmee vereinigt.

Den Ruffen ift es alfo nicht gegludt, trot ber rie Massen, mit denen sie auftraten, die dierreitsie Armeen poneinander zu trennen. Die Osterricht www. der die der nieden warten in vorzüglich gewählten Stellungen den nieden Angriss, der bei der tiefen Erschöpfung der niede Truppen faum von besonderer Wucht sein und den Charlieren des Allegensteinen der Allegensteinen reichern bie Gelegenheit gu neuer eigener Offenfice Be-

Gerbiens Lage verzweifelt.

Die Biener "Reichspoft" melbet aus Coffa: Befd. aus Rifch gufolge ift die innere Lage Gerbiens ver Die Gerben geben ihre bisherigen Berfufte auf 150 Mann an. Schredlich ift der hunger, welcher im Bede

Die serbische Regierung bat sich mit in Bulgarin stäffigen griechischen Lebensmittelhändlern wegen Liefenwai in Berbindung geseht, aber trop Eingreisens der nessen Regierung ließ Bulgarien die Aussicht der Ladungen zu, da sie das auf der Reutralität beruhende Aussicherende Entscherbeiten Alle größeren Orte sind mit Bemunder überfüllt, Krantheiten richten Berheerungen in der Aussiche und in der Revollferung aus und in ber Bevölferung an.

Englande neuefte oftafritanifche Selbental. Das Reuteriche Bureau meldet aus Blantore (S.s Land) die folgende neue große englische Baffeniat:

Der Regierungsbampfer "Bwenbolen" hot am & 50 tember Langenburg beichoffen und bort eine Abellen gelandet. Der Ort wurde überraicht, es murbe in Biberffand geleiftet.

Langenburg liegt im Nordoften bes Rieflosen füblichen Teil von Dentich-Oftafrifa. Der Kieflost fällt aum größten Teil in die Interessenschäfte von Bentralafrifa; nur das Rordende und ein Sint der kufte gehört zum dentschen Schutzgebiet von Oftafrifa mehreren Wachen kaperten die Englander den auf Ese verkehrenden kleinen Regierungsdampfer.

Kleine Kriegspolt.

Rarlernhe, 15. Sept. In ben babiichen Grennit.
amiichen bem Elfaß und ber Schweiz liegen, wie in ihn
und anderen Orten, ist das feit dem Beginn ber machung bestehende Berbot, ichweigerische Zeitzus
auflegen zu durfen, aufgehoben worden.

Seineberg, 14. Gept. Der in Rriegsgefanges beite geratene Goon wurde nach Dalle gebracht.

Rom, 15. Sept. Die Zulaffung von itvlies Beitungen in Frankreich ist jest allgemein verbeit-genommen vom Berbot bleiben bezeichnendernell-beutschfeindlichen Setholätter "Wessagero in Kan Secolo in Mailand. Beide Blätter sind inn Unternehmungen.

verschiedene beutiche Truppenteile die Britisch-Oftafrita und Rjassaland überschit und ben englischen Besatungen bestige Gesecht

eine Belantmachung des jaelbertetenden Milieber freiwilligen Kranfeunlege, des Fürlen aber fonders und dringend erwünsicht: Auserblitzunieren köndene Truppen solgende Gegen wollene Leibbinden, Veinwand zur Fußente Unterworden, wollene Unterstäden, wollene Unterstäden, wollene Unterstäden, Kraften und faur Fußerteiliger, Taschentlichen, Veinwand zur Fußerteiliger, Ausgehalten, Gemülekonserde, Danbons, Boulitonfapieln, Gemülekonserden, Danerwurft, geründerte Kraften und reichliche Gaben an die beim eistellen des Roten Kreuses und der Son diesen werden sie unverzüglich an die Ibn bei den Kruppen augeführt werden.

den Truppen augeführt werden.

Die Rechtsansprüche der Kriegsfreimingsteht vielsach die Meinung, das Kriegsfreimillisstend Gesahren des Teldauges auf eigene Kosten und Gesahren des Teldauges auf eigene Kosten und itellen, daß der Kriegsfreiwillige mit seine Seer au den Personen des Soldatenstandes in Deer au den Personen des Soldatenstandes in deber dei allen Dienstbeschädigungen, die er in delbe erteidet, auf die gestilchen gedührnisse Anspruch. Dierbei sei erwähnt, wur dem Kriegsschauplabe verwendete Bertemilligen Kran psiege dei Dienstbeschädigung auf Bente nach den geschlichen Borichtisch erwiht. Rente nach den geschlichen Borichtisch erwiht.

Bandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 15. Sept. Amtlicher Breisbericht für inländisches wide. Es bedeutet W Seeizen (K Kernen), R Roggen, letite (Bg Brangerile, Fg Inttergerfie), H Hafer. (Die siegelien in Marf für 1000 Kilogramm guter marft. Bare.) Hente wurden notiert: Berlin W 235-239, 150-211, H 213-227, Königsberg W 210, K 185, H 192, 150-211, H 213-227, Königsberg W 210, K 185, H 192, 150-211, H 213-227, Königsberg W 210, K 185, H 192, 150-211, H 213-227, Königsberg W 220, K 220-222, K 200, 163 W 234, K 206, H 202, Stettin W 228-234, K 200, 163 W 234, K 206, H 200-206, Bosen W 220-222, K 200, 164 W 214-219, K 192-197, 165 W 230, K 218-220, Betvatig 230, K 208-212, Bg 213-220, H 204-212, Hannbeim 232, 208, K 220-230, H 222,50-233, 167 W 228-233, 167 W 228-233, 167 W 236-235, K 200-230, H 236-30, K 260-235, K 200-230, H 260-235, K 200-230, K 200-230, K 220-230, K 260-235, K 200-230, K 2

Bunte Zeitung.

muffche Rriegerfamilien. Gin beuticher Rriegsrftatter ersählt: Auf vorgeschobenem Bahnposten, m der Geimat, traf ich Laudsturmseute aus der pon Erier. Bartige, somwerbrannte Gefichter mit sutraulichen Augen. Da war der Beter Büsch I, Sohn vom alten Büsch in Fleringen, Kreis Brüm. det fünf Jungens im Felde. Daneben stand ein Serti aus Monzelfelden-Hinterbach im Kreis Bern-Der alte Lamberti hat einen noch größeren Stolz: Söbne stehen im Felde und der siedente ist soeden sellt worden. Aber was will das alles besagen den Dominicus Elsen in Wistlich! Er hat neum von, die in allen Leilen des Baterlands und auf Bosten in Feindesland sieben und tampfen. Reum erst Und der zehnte bat sich gemeldet. Das er-m sie mir, und die Ramen schrieb mir der Unter-Bölger von der 4. Landsturm-Kompagnie, 2. Land-ctaillon Trier II, auf. Er sagte mir auch mit md Freude, daß sein eigener Junge schon im

estebt.
Wie "Gottlieb" einen Franzosen sing. Der greise imazichall Graf Haeseler, von dem mit Liebe und Berning an ihm dängenden deutschen Heere kurz mit seinem Ehrennamen erhobenen Bornamen "Gottlieb" beinet und ausgezeichnet, bat es sich trop seines hohen erb nicht nehmen lassen, den Krieg gegen Frankreich umachen. Daß er an Rüstigkeit und Schneid den gesten nicht nachsteht, beweist der folgende Bericht vom abslauplat: Feldmarschall Graf Haeseler wohnte in Eagen dem Artilleriefanups gegen ein von den wosen siart beseites Dorf dei. Alls in den seindlichen stammen das Feuer verstummte, schien es wichtig, festem, ob die Franzosen den Ort tatsächlich verlassen ten Graf Haeseler galoppierte, nur begleitet von Graf Haeseler galoppierte, nur begleitet von Ordonnanzossisier, Oberleutnant Rechberg, in das ans dem, wie sich nun zeigte, die Franzosen kurz angezogen waren. Nur ein französischer Infanterist anfageblieden, dem der Generalseldmarschaft in dem Ton zurief, sich zu ergeben. Der Anzose so von dem Generalseldmarschaft persönlich ungen wen. Rachdem Graf Socieler der Konne mmen. Nachdem Graf Daefeler durch Ansofragen 6 Gefangenen die Rüdzugsrichtung der Franzosen eftellt hatte, übergab er ihn einer furz darauf in dem i eintressenden Ulanempatrouisse.

Der gefangene beutiche "General". Gine bubiche e die Remituiffe der Frangofen über unfere e, die die Kenntlitze der Franzolen uber imzere verhältnisse beseuchten, erzählte ein durch die Kweibrücken gekommener verwundeter baperischer namn. Beim Stellungswechsel war der Tambourseines Bataillons, dessen Achseln die bekannten ihremester mit Goldfranzen schwäcken, in feindliche enichaft geraten. Die Franzolen, die ihn überschlichten brachten ihn im Triumph zu ihren Kames batten, brachten ibn im Triumph gu ibren Rameten fie jubelnd auriefen: "Un general, un general," bei einer größeren Truppenabteilung, bei der der wene abgeliefert wurde, fab man ihn noch längere als deutschen General an und behandelte ihn auch allprechend. Bei einem bald darauf einsetzenden m Borflog gelang es ihm wieder, au feiner Truppe ingen, die hocher reut war, ihren "General" wieder

Bebn Gebote für Teutsche. In dem Londoner Cvenings Rems" behauptet Gir George Bragnell, midland feien mabrend der letten drei Jahre un-

1. Unter allen Umftanben unterftube bie Intereffen etzenen Landsleute. Riemals vergiß, daß beim Einkauf eines aus-ichen Artifels bein eigenes Land um foviel armer

ein Geld foll teinem andern Berdienft bringen als

als entweihe beutiche Fabriten durch Unwendung

als erlaube, daß fremblanbifche Eswaren auf Tifd ferviert merden.

Schreibe auf deutschem Bapier mit deutscher Feder brauche deutsches Löschpapier. Allein beutsches Mehl, deutsche Frucht und beutsches lann beinem Körper die echte, deutsche Energie

Rasst du keinen deutschen Malskassee, trinke Kassee in deutschen Kolonien.
Gebrauche nur deutsche Stosse für deine Kleidung mische Häte aur Koosbededung.
Las dich nicht durch ausländliche Schmeichelei von Borschriften abbringen; sei seit überzeugt, daß, was muer andere sagen mögen, das die deutschen Broduste nigen sind, die einem Bürger des deutschen Baterwärdig sind.
George Pragnell scheint ein Bhantast oder ein zu sein, denn von seinen deutschen zehn Gestamm in Deutschland selbst wenig demerkt — dem das Ultigste an Herrn Bragnells Ersindung

Denn das Ultigste an Herrn Bragnells Erfindung fit recht gute Weisungen enthält, die vollste is dei uns verdienen und in Zukunft hossentlich erden. Herrn Pragnell gebührt also Dank.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 17. Ceptember. 5" | Mondaufgang gii | Monduntergang 1<sup>80</sup> B. 5<sup>10</sup> H. inde Schlacht bei Breitenfeld: Sieg Gustav Abolfs im und der Sachsen über Tilly. — 1805 Preußischer Ann Otto v. Rauswer geb. — 1809 Schweben ersteben von Fredrichsham unlaung von Finnstelland an. — 1822 Dick, andert Baldmüller geb. gogin Cleonore von Beijen geb.

## Wolf's Telegramme

Großes Hauptquartier, 18. Sept., 9 Uhr Dem.

## Der Entscheidung entgegen.

In der Sehlacht zwischen Marne und Maas ift die endgültige Entscheidung immer noch nicht gefallen, aber die Widerstandskraft es Gegners beginnt langfam zu erlahmen.

Ein mit großer Bre vour von französischen Truppen unternommener Durchbruchsversuch auf dem äußersten rechten flügel der deutschen Armee brach ohne besondere Anstrengungen unserer Truppen in fich selbst zusammen.

Die Mitte der deutschen Armee gewinnt langfam, aber sicher an Boden.

Auf dem rechten Maasufer versuchte Ausfälle aus Verdun wurden mit Leichtigkeit guruckgeschlagen.

#### Der Generalquartiermeifter von Stein.

\* Rurfus für Rrantenpflege. 3a der Beit vom 15. August bis 15. September fand im Saale bes Gafthaufes Rrantenpflegerinnen flatt. Derfelbe war von etwa 40 Frauen abwarts, werben auf heute (Freitag) abend 8.30 Uhr in die Offerspai besucht. Geleitet wurde ber Rursus von herrn Dr. Alexius, unter Mitmirlung bes Geren Leben Derrn Dr. Alerius, unter Mitwirfung bes herrn Lehrers Sentel, owie ber beiden hier früher taligen Schwestern ben Frauen E. Dit und H. Bopp. Der Rurfus umfaßte zunächst prattische llebungen in allen nöglichen, in ber Krantenpstege vortommenben Berbanben, in ben zur Krantenpfiege gehörenben Handreichungen, wie Umbetten ber Kranten, Feftftellung ber Rörpertemperatur, prattifde Aussuhrung ber erften Silf- Beftseite ift raubes Wetter und Regenschauer ju erwarten. und geubt bas richtige Ansalfen Rranter, bie Silfsfiellung bei Berbanben, bie Griffe jum Abbruden einer Schlagaber, bas Berfahren bei Anwendung ber funftlichen Aimung und bergl mehr. Rach biefer praftifden Unterweifung, bie jeben Abend etwa 1 Stunde in Anspruch nahm, murbe in ben theoretifden Unterricht eingetreten. Derfelbe erfolgte an ber Sand bee Unterrichtebuches fur weibliche freiwillige Rrantenpflege unt erftredte fic auf bie Lehre vom menichlichen Rorper und und feinen Tatigleiten, von ben Berlegungen, von ber Infeftion und Desinfeltion, von ben wichtigften Gebieten ber Gefunbheitspflege, von ben Grundzugen ber Rrantenpflege, von ber Musführung argilicher Berordnungen und bergl. meb: Much biefer Teil bes Aurfus umfaßte 1 Stunde. Biel ift alfo in ben 4 2Bochen geleiftet und gearbeitet worben. Daß ber Rurfus burd vier Bochen binburd allabenblich flattfanb und bie Telnehmerinnen mit wenigen Ausnahmen nicht eine Stunde verfaumten, zeigt gur Genuge, welches warme Intereff an ber Sade obmaltete. Dit Ernft und Gifer folgten alle Teilnehmerinnen bem Unterricht. Und fo ift auch ju hoffen, bag die Unterweifungen icone Früchte tragen werden. Dant gebuhrt nnn allen ben Berfonen, bie biefen Rurfus ins Leben riefen und fich bann ber guten Sache in ben Dienft geftelli haben, befonbers foll gebantt ben Berfonen, bie Abend für Abend ihre Beit geopfert und une untermiefen haben, ben herren Dr. Alegius und Behrer Bentel, ben beiben Damen Frau Dtt und Frau Popp. Großer Dant gebührt auch herrn und Frau Sammet, Die ihren Saal und bas Licht

\*, Die Berbftferien an ber hiefigen Coule beginnen am morgigen Cametag und bauern vier und eine halbe

toftenlos gur Berfügung ftellten. Dogen bie Renntniffe, bie burch biefen Rurfus vermittelt worben find, reichen Segen

bringen für Gemeinde und Baterland.

Eurnverein Braubad.

Der Vorstand

#### Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Gin ftartes Tief ift neu pereingebrochen. Auf feine

#### Tausende verdanker ihre glänzende Stellung, the gedlegenes Wissen and Können dem Studium der welth Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

Borshopenhen von Rustinschen Lebetas füt.

Reckigiert von Prolessor C. Reig/

8 Direktpren. 22 Prolessoren als Mitproviller.

Das Gymnasium Die Studienanstalt | Der Bankbeamte D. Realgymnasium Das Lebrerinnen-Dis Oberrenischule Sommer ....turienten-Exam. Cinj.-Freswillige

Der wiss, gob. Mann Die Landwirtschafts-Der Praparand schule
Der Mittelschullehrer Die Ackerbauschule Das Monservatopfum | Die jandwirtschaft.

Lyreum Der gob. Kaufmann Pachichule Ledes Work ist kaufften in Lieferungen A SO Pl. Ansichtesendungen ohne Kaufzwang bereitwilliget

Ansichtesendungen ohne Kanfzwang bereitwilligst

Lie Werke sind gegen moyatt. Getemanhtung von Mark 8...

Die wissenschaftlichen Unterrichts
we so. Hethode Bustin, Actson
hatten den Zweck, den Studierenden
I den Besuch wissenschaftlischer
Labrastation volleigfadig zu ersitzen, den Schülpfin

z eine amfassende, getiegene Bilden,
heronders die furch den Schulnatericht zu deverhend. Hennenates zu vorschaften, und

anvertreitficher Weise suffrance
verzubereite.

Ansaführliche Broschüre

Handelmchule

Austobritche Broschüre sowie Danksch o tiber bestandene Examina gratis! Ordindliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Ab-gelltungen neu. - Vollständiger Erents für den Schniegen

## Bitte um Liebesgaben.

Der ftellvectretenbe Militarinfpettor ber freiwilligen Rrantenpflege, Bergog ju Trachtenburg, erlagt nachftebenbe Befannimadung :

Unferen tampfenben Truppen finb nachfolgend aufgeführte

Begegenftanbe bringend ermunicht :

1. Bigarren, Bigaretten, Tabal (Bfeifen). Ronferven, Schotolabe, Ratao, Tee, Roffee, Bonbone, Bouillonetapfeln, Suppenmuriel, Gemujetonjerven, Daue wurft, geraumerte auf bem Burgermeifteramt (Bolizeivuro) abgebolte merben. Fleischwaren, altoholfreie Getrante, Mineralwaffer, Trodenmild, Braubad, 17. Sept. 1914. Die Bolizeiverwaltung. tonbenfierte Dild, Bebluchen.

2. Bollene Strumpfe, Unterjaden, Sofentrager, Salebinben, Leinwand (gur Fugbet eibung), Tafdentucher, Demben,

Unterbeinfleiber, wollene Beibbinben.

3. Tafdenmeffer, Boffel, Rotigbucher, Boftarten, Briefs papier, Bleiftifte mit Schonern, Babnburften, Babnpulver, Babnfeife, Seife, Seifenbolen, Steart fergen, gufammentegbare Sandlaternen, Saarbarften mit Fatteral, Taidenfpiegel, Streich-bolger mit Metallhulfe, tleine Rabtaftden (enthaltend Zwirn, Rudpfe, Band, Rabeln, Fingerbut), endlich Sicherheitenabeln. 3ch bitte um ichnelle und reichliche Gaben an die be-

tanntzugebenden Sammelftellen bes Roten Rreuges. Bon biefen werben fie unberguglich an bie Abnahmeftellen bei ben fiellvertretenben Generaltommanbos von bortaus ben Truppen juge-

führt merben.

Birb" biermit veröffentlicht mit bem Bingufugen, bag bie Sammelftelle für ben Rreis St. Goarshaufen in bantens. werter Beife von herrn Rommerzienrat E. S. Somibt in Rieberlabnfiein übernommen worben ift und bitten wir, bie Gaben für unfere Truppen bortbin gelangen laffen zu wollen. St. Goarshaufen, ben 12. Sept. 1915.

Rreisverein vom Roten Breug für den Breis St. Goarshaufen.

Der Borftano.

Bevor Sie

faufen, vergleichen Sie bitte untenflebende Breife ber ,Anker"- und "Gerz"-Gläser mit benen anberer

	The state of the s	Mant	Hate.	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	
Unter	".Glafer mi	weite	r Deffnung	, tomple	it:
	/2 Btr.	. 3	1	0,50 98	t.
	harm's and	a Par	IL CARR	0,55	250
2123	多福州 强	200	O ST TEAM	0,60	-
11000	11/2	100	The state of the	0,70	
主党会的	THE SECOND	29.91		0.80	883
(Rera	Glafer mit	emger	Deffnung.	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	: 0
	/* Etr.	and.	~ 11	0.55 20	
	1/4 "	B. a.		0,60	
	/4 "	9	THE PARTY	0.65	
Today.	multi maite	F Deff	nung, tom		
Alteria	1/4 Etr.	المحدا	many, com	0.85 9	H.
G H	14 Bit.			0,90	
	11, "	5000	C	1,00	
	11/2 "		1	1,10	*
100	TO MALE	din.	A STATE OF		1.211
			ADDO	hma	

Bei grösserer Abnahme billiger Gerner habe ich ein großes Lager in

#### n allen Großen gu befannt billigen Breifen. Chr. Wieghardt

Auf der köchsten Stufe der Vollkommenheit





#### Einkoch-Apparate Konserven-Gläser Musführliche Drudfachen bei der Dertaufsftelle

Rüping.

Bon jest an ftebt mein Juhrwerk foweit ich es nicht für meinen geschäftlichen Betrieb benotige sur Ausführung von Feldarbeiten

gur gefälligen Berfügung. Chr. Wieghardt.

#### Hilfsausschuss.

Freitag abend 6 Ubr : Situng des geschäftsführenden Bilfsausschusses im Rathans.

Gefundene Gegenftande.

Gin Rneifer

Derfelbe tann von bem fich legitimierenben Gigentumer



## tenerwenr Am Conntag.

20. Sept. 1914, Bormittage 7.30 Uhr:

Uebung

Angug : Drillichtod und Belm. Diejenigen Beute, welche mabrend ber Rriegejeit ber Bebr jugeteilt worben finb, haben evenfolls an ber lebung tei jun hmen.

Der Vorstand. Der Burgermeifter Bejeben :

#### irnen

- "gute Louife" auffallend icone gefunde Bare per Biund 15 Big.

Andolf Neuhaus.

Violinlatten 21. Lemb.

## Freiwillige Erntestricke

wieder eingetroffen Chr. Wieghardt.

Unter ber Deart :: "Steinhäger-

Urquell (gefetlich geichuti) bringe ich fortan meimen "echten Steinhager" in ben Danbe Dan verlange :

"Steinhäger Urquell." St. Louis 1904 Gold. Me Ueber 100 goldene, filberne u. Sarte-Dlevaillen

10 inch pamiert. Brisen. Rodiunit - Aucftellung Leipzig 1905 : Golbene Des Alleiniger Tab. tart: C. Ronig, Steinbagen i. 2B. Saupt-Rieberl. fur Bre ibach

E. Eschenbrenner.

Erstes Spezialhaus für Amateur-Photographie Theodor Römer, Braubach a. Rhein

empfiehlt famtliche

Entwickeln der Platten und Fertigstellen d. Bilder billigst.

Bequem eingerichtete

#### Dunkelkammer %

zur kostenlosen Benutzung für meine werten Aunden.

### Alle photographischen Bedarfsartikel



Bhoto=Blatten, Photo=Papiere, Photo=Pofttarten , Fixierfalz, Entwidler, Tonfigierbad, Schalen, Copierrahmen, Bliklichtpulver, Bliklichtpatronen Abichwächer, Berftarter für Film und Platten und pieles andere mehr befommen Gie in

reichholtiger Ausmahl in ber Marksburg-Drogerie Chr. Wie ghardt.

Dunteltammer im Baufe.

Blusenflanelle

empfehlen billigst Geldiw. Schumacher

Eine Sendung

ift wieder eingetroffen und offeriere ich folche : 1/2 Str. mit Dedel und Ring 40 Big. -50 Georg Ph. Clos, Braubach. Sürs Rote Krew

Bahnmeifter Apel

Um meitere Babe bittet bie Geldäftsftelle der "Abein. Nadris.



und starke, kräftige Kücken man mit

In Originalfadden a 5 Bid. zu baben in Marksburg-Droger

3m Berlage bon Rub. Bechtolb u. Co. in ericbienen und ju haben in ber Ergeb. h. 8. Liastanisher Allgemeiner

für das Jahr 1915.

Rebigiert v. 28. 2Bittgen. - 72 6. 40, geb. -Derfelbe enthalt ein forgfaltig redigiertes & uße ben aftronom. Angaben für jeben Re pegilles Martt-Bergeichnis mit ber Begeidnung Rra . ober Bferbemartt, einen landwirtidaftiden alenber, ferner Biterunge- und Bauernregeln, vaterlanbifde Gebenftage, - Mitteilungen über Landwirticaft, ben immermabrenben Tradugteile Saus- und Dentipruce und Anetboten -"Allerlei" belehrenbe Beitrage von allgemeinen Außerbem wird jedem Ralenber ein Banbtale

3 n balt: Gott jum Gruß! - Geneale, lichen Sanfes. - Allgememeine Beitrechnung m 1915. — Baterloo, eine naffauifde Ergabin Bittgen. — Bum hundertjabrigen Geburtetagt Otto von Bismard am 1. April 1915 pon Das Rrautideufel, eine hinterlander Ergablung :
- Bilbetmine Reiche, eine naffauifde Didina Milter-Sconau. - Bie ou mir, fo ich be Gefdicte aus bem Dittelalter von Bill Mus ben Rinbertagen ber beutiden Gijenbahn :00 - Jahresüberfiat. - Bum Titelbilb. innerung. - Bermifchtes. - Ruplidet humoriftifdes (mit Bilbern) außechem matte für Unterhaltung und Belebrung. - Unge

## Geschäfts-Rücher

Journale, · Kladden,

Kontobücher, Kassabücher, Hauptbücher, Leitz-Briefordner, Schnellheit Kopierbud Tinten. Postkarten

H. Lemb Brauba

Papier- und Schreibware Fernspre Friedrichstr. 13.

für Krankenpfleger-Killain 5 Meter Coupon ju 2,25 Mt.

R. Neuhau